

„Vom Sport begeistert und alle Leidenschaften kombiniert“ – Interview mit Stefanie van Eck (BHV-Geschäftsführerin)



Die neue Geschäftsführerin des BHV, Stefanie van Eck.
Foto: BHV

Der BHV hat eine neue Geschäftsführerin – seit dem 01.08.2021 leitet Stefanie van Eck die Geschäftsstelle im Haus des Sports und folgt auf Thomas Reichard, der sich nach fünfjähriger Tätigkeit neuen Aufgaben widmet. Die gebürtige Namibianerin bringt reichlich Management- und Führungserfahrung und Blick über den Tellerrand mit, so leitete sie zuletzt die Geschäftsstelle der DESG (Deutsche Eisschnelllauf- und Shorttrack- Gemeinschaft). Wir haben mit Stefanie über den Anfang der Tätigkeit beim BHV, Nah- und Fernziele, und Herausforderungen für den organisierten Sport gesprochen.

BHV: Hallo Stefanie, zunächst noch einmal herzlich Willkommen beim BHV! Hast du dich schon gut bei uns eingelebt?

Stefanie van Eck: Vielen Dank, ja auf jeden Fall! Das Präsidium ebenso wie das ganze Team in der Geschäftsstelle haben sich viel Zeit für das Kennenlernen genommen und mich mit großer Offenheit empfangen. Dafür will ich ein großes Dankeschön aussprechen, ich weiß das sehr zu schätzen. So wurde mir das Einleben beim BHV bisher sehr leicht gemacht (*lacht*).

Wie sind deine ersten Tage bei uns verlaufen?

Turbulent, im guten Sinne (*grinst*). Es gibt sehr viel zu tun. Ich habe zunächst einmal alle Kolleginnen und Kollegen in der Geschäftsstelle kennengelernt. Ebenfalls haben sich der Präsident Georg Clarke und die Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten viel Zeit genommen, um mir ihre jeweiligen Ressorts zu erklären und mich in die Thematiken einzuarbeiten – 2 Ressorts fehlen mir noch. Schwerpunkte lagen hier auf der Vision des Präsidiums für die kommende Legislaturperiode, generell die Struktur des BHV's, was dem Verband und seinen Einzelpersonen wichtig ist. Jetzt gilt es für mich in enger Abstimmung des Präsidiums einen Fahrplan aufzustellen und die Professionalisierung voranzubringen. Ich durfte ja auch bereits auf der Klausurtagung in Nürnberg dabei sein und aktiv mitwirken – es konnte also von Tag 1 an direkt losgehen!

Als ehemalige Geschäftsführerin der DESG kennst Du dich bestens mit dem Führen von Sportfachverbänden aus. Was hat Dich nach dem Ende der Tätigkeit bei der DESG dazu bewogen, dich beim BHV zu bewerben?

In der Zeit bei der DESG habe ich feststellen können, dass die Tätigkeit als Geschäftsführerin eines Sportfachverbandes alle meine Interessen und Stärken aus meiner beruflichen und privaten Laufbahn kombiniert. Ich kann also alles optimal bündeln und genau das tun, was mich beruflich am meisten begeistert. Das Thema Sport begeistert mich, ich bin selbst als Sportlerin sehr aktiv und schaue mir auch immer gerne neue Sportarten an. Dazu kommen die Bereiche Verbandsmanagement, Teamführung, Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit und die Freude daran, etwas bewegen zu können – gerade im Sport.

–
„Ich kann [...] alles optimal bündeln und genau das tun, was mich beruflich am meisten begeistert“
 –

Bei der DESG hatte ich ein breit gefächertes Themenfeld mit den Schnittstellen zum BMI, dem Präsidium, dem Ehrenamt, wo sich im Rahmen der Leistungssportreform der letzten Jahre auch einiges bewegt hat. Ich konnte für mich feststellen, dass ich genau wieder in diesem Bereich tätig werden wollte, und das am liebsten wieder in München. Die Ausschreibung des BHV passte perfekt zu diesen Vorstellungen.

Nun ist Handball für dich bisher ja eher Neuland gewesen. Hast du Dir in letzter Zeit vermehrt Spiele angeschaut, oder wie ist allgemein der Eindruck von unserer Sportart?

Der Einstieg war gleich in Nürnberg das Länderspiel Deutschland gegen Brasilien, das ich mit unserem Präsidenten gemeinsam anschauen konnte. Es war eines der ersten Spiele, das wieder mit Zuschauern stattfinden durfte, und beim Gedanken an die

Stimmung in der Nürnberger Arena bekomme ich gleich wieder Gänsehaut (*lacht*). Ich genieße es immer, wenn ich eine Sporthalle betrete und die Atmosphäre und die Energie dort spüre. In Nürnberg war ich das erste Mal bei einem so großen Spiel live dabei. Besonders hat mir die Schnelligkeit, die Agilität auf dem Feld gefallen. Noch schöner fand ich aber das Miteinander auf, aber auch neben dem Spielfeld, dass man überall einen Gemeinschaftssinn gespürt hat - Das Wir-Gefühl war allgegenwärtig und sehr beeindruckend.

-
„Ich genieße es immer, wenn ich eine Sporthalle betrete“
 -

Ansonsten bin ich aber bereits voll dabei, meinen Wissensrückstand in Sachen Handball aufzuholen (*grinst*). Peter Kastenmeier (*Vizepräsident Recht, d. Red.*) überreichte mir am ersten Tag zum Einstand gleich ein Regelwerk und eine gelbe und rote Karte zum Einstand. Im August werde ich auch einen Tag beim BHV-Camp von Dominik Klein verbringen.



Beim Länderspiel in der Arena Nürnberger Versicherungen.
 Foto: Privat.

Was ist dir beim BHV bisher positiv aufgefallen und was sind die nächsten Schritte?

Dieses eben erwähnte Gemeinschaftsgefühl habe ich auch bei meinem Einstand beim BHV gespürt. Ein starkes Miteinander, die tolle Unterstützung für mich bei meinen ersten Tagen und viele freundliche, aber auch ehrliche Gespräche bestimmen den sehr guten ersten Eindruck. Positiv ist mir auch aufgefallen, dass die einzelnen Bereiche und Ressorts sehr eigenständig mit großer Energie arbeiten. Schön war auch von

Anfang an die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Stellen im Haus des Sports, z.B. BLSV und BSJ. Auch möchte ich den DHB an dieser Stelle erwähnen, der mir auch gleich in den ersten Tagen Unterstützung angeboten hat.

-
„Tolle Unterstützung [...] und viele freundliche, [...] ehrliche Gespräche bestimmen den [...] ersten Eindruck.“
 -

Sobald ich mir einen Überblick über alle Bereiche verschafft habe, gilt es zu priorisieren. Zum einen gibt es die Projektplanung und Umsetzung des 10-Quartale-Programms gemeinsam mit dem Präsidium. In nächster Zukunft werden die Wiederaufnahme des Spielbetriebes und die personelle Strukturierung der Geschäftsstelle Hauptaufgaben sein.

Welche Fernziele hast Du? Hast Du eine Vision für die Zukunft des BHV?

Gemeinsames Ziel von Präsidium und der Geschäftsführung ist es, dafür zu sorgen, dass Verband und Geschäftsstelle als Ansprechpartner und Dienstleister für unsere Vereine bestmöglich dastehen. Hier spielen viele Faktoren hinein, die wir erst nach und nach angehen und optimieren können. Die Inhalte des 10-Quartale-Programmes greifen bereits viele Themen auf, die auch meine Fernziele für den BHV sind: Die Verbesserung der Serviceleistungen für Vereine und Bezirke, das Vorantreiben der Digitalisierung. Auch die Erhöhung von Effizienz und Effektivität der einzelnen Abteilungen und die weitere Imageverbesserung gemeinsam mit der Marketing-GmbH von Dominik Klein sind langfristige Ziele.

-
„Die Inhalte des 10-Quartale-Programmes greifen bereits viele Themen auf, die auch meine Fernziele für den BHV sind“
 -

Mir persönlich brennt das Thema Ehrenamt auf der Seele. Ehrenamtliches Engagement ist nicht selbstverständlich, sondern unverzichtbare Basis des Sports – hier für entsprechende Wertschätzung und Unterstützung zu sorgen, sollte uns die ganze Zeit über begleiten.

Welche Herausforderungen siehst Du für den organisierten Sport in nächster Zeit?

Das Thema Corona wird uns auch weiterhin begleiten. Die große Herausforderung in nächster Zeit wird sein, den Spielbetrieb mit den ganzen Anpassungen wiederaufzunehmen, die die letzte Zeit nötig gemacht hat. Die Pandemie hat uns vor Augen geführt, dass wir mehr Flexibilität und Agilität benötigen, um einen organisierten sportlichen Betrieb aufrecht zu halten. Hier sind wir in der Vergangenheit in unseren gewohnten Strukturen an die Grenzen des Machbaren

gestoßen, hier müssen wir anpacken, und hier wird es viele Gespräche und auch Reibungspunkte geben. Die Zusammenarbeit des Ehrenamts, Hauptamt und allen weiteren Beteiligten möglichst zufriedenstellend zu organisieren, wird ebenfalls eine große Herausforderung im ganzen organisierten Sport - in Deutschland- nicht nur im Handball.

-
„Die Pandemie hat uns vor Augen geführt, dass wir mehr Flexibilität [...] benötigen“
-

Ein weiteres wichtiges Thema werden Fördermittel und Finanzierung des Sports sein. Hier gilt es, die Tätigkeit wieder aufzunehmen und zu sehen, wo genau die Nachwirkungen der letzten Jahre liegen – und dann möglichst schnell zu agieren und Schnittstellen mit einzubeziehen!



In der Freizeit am liebsten draußen in den Bergen.
Foto: Privat.

Welche Rolle spielt hierbei das Verhältnis zu den Vereinen?

Sowohl Verband als auch Vereine sollten sich als Teil einer Gemeinschaft mit gegenseitigem Geben und Nehmen begreifen. Etwa im Bereich der Mitgliedergewinnung ist es natürlich unsere Aufgabe, die Vereine bestmöglich zu unterstützen.

Wir greifen aber zum Beispiel auch sehr gerne Best Practice-Beispiele von Vereinen auf und verbreiten sie, damit alle davon profitieren – es geht nur gemeinsam.

-
„Mein Credo ist: Erwarte nur, was du bereit bist, selber zu geben.“
-

Am Ende können wir die Herausforderungen der Zeit nur miteinander bewältigen. Mein Credo ist: Erwarte nur, was du auch bereit bist, selbst zu geben.

Zum Abschluss noch zu deiner Person: Was machst Du in deiner Freizeit, und wenn Du nicht gerade in der Geschäftsstelle bist?

Ich bin auch privat vom Sport begeistert und sportlich aktiv, und das am liebsten draußen. Ich laufe sehr gerne und viel, bin begeisterte Trailrunnerin. Neben Joggen, Bergsteigen Mountainbiken und Bouldern genieße ich auch mal eine gemütliche Runde auf dem Wasser mit meinem SUP. Ich engagiere mich zudem ehrenamtlich als Rettungssanitäterin und im Katastrophenschutz.

-
„Ich bin auch privat vom Sport begeistert und sportlich aktiv“
-

Außerdem koche ich sehr gerne und veranstalte gerne Kochduelle (*grinst*). Am liebsten exotische Rezepte, ich probiere gerne neue Sachen aus.

Mit welchem Gericht hast Du dein letztes Kochduell gewonnen?

Das müsste indisch gewesen sein. Chicken Tikka mit selbstgemachtem Naan-Brot (*lacht*). Besonders gut kommt auch immer mein südafrikanisches Bobotie – bei den Gästen an – ein traditioneller Hackfleischauflauf, überbacken mit Banane und Reis dazu, das mögen eigentlich alle (*grinst*).

Liebe Stefanie, herzlichen Dank für das Gespräch und viel Erfolg beim BHV!